

Westschweizer Spitäler vermitteln Gebetsheiler

FREIBURG. In der Romandie schwören viele Patienten auf Gesundbeter. Entsprechende Kontakte bekommen sie auch in Spitälern.

Wer in der Romandie Beschwerden hat, hilft sich nebst mit Schulmedizin mit Gesundbeten. Ein Anruf an einen Gebetsheiler soll genügen, um Leiden zu lindern. Die «fiseurs de secrets» behandeln ihre Patienten gratis. Georges Delaloye, ehemaliger Rettungssanitäter, ist Gebetsheiler. Häufig trete innert weniger Minuten nach Auftragen der Segensformel eine Linderung der Schmerzen und Symptome ein. Aber: «Das Gebet kann funktionieren, muss aber nicht», so Delaloye.

Auch in gewissen Spitälern liegt ein Verzeichnis der Ge-



Georges Delaloye ist ein «fiseur de secrets». RTS
Video: Wie der Gebetsheiler arbeitet, sehen Sie auf 20min.ch

betsheiler auf. Etwa im Kantonsspital Jura. Sprecher Olivier Guerdat: «Das Pflegepersonal kann die Liste aushändigen. Das Ganze ist toleriert, aber nicht offiziell verankert.» In der Gegend glaubten viele an die Gabe der Gebetsheiler.

E.T.*, Krankenschwester aus Freiburg, schwört auf Gesundbeten. «Ich glaubte frü-

her nicht wirklich daran. Aber als ich mich mit einer Pfanne heissem Wasser stark verbrüht hatte, ermutigte mich eine Kollegin, anzurufen.» Innerhalb einer Stunde seien die Schmerzen verschwunden. «Und obwohl die Verbrennung sehr heftig war, habe ich heute keine einzige Narbe.»

Für Raquel Keller, Fachärztin

Gesundbeten ist Tradition

BERN. Unter dem «Secret», dem Gesundbeten, wird die Gabe verstanden, durch Beten zu heilen oder zu lindern. Das Gebetsheilen ist sogar auf der Unesco-Liste der lebendigen Schweizer Traditionen. Es wird insbesondere in katholischen Regionen praktiziert. Der Patient muss nicht vor Ort sein, es ist kein direkter Kontakt nötig. Der Gebetsheiler muss lediglich den Namen des Patienten, sein Geburtsdatum und das genaue Problem kennen. KÜN

tin für Allgemeine Innere Medizin beim Arzthaus Zürich City, bleibt das Phänomen suspekt, weil es u.a. nicht wissenschaftlich erwiesen sei. Sie warnt: «Ein Segensspruch ersetzt sicher nie eine schulmedizinische Abklärung.» KÜN



Wieder mal kuscheln

Die Temperatur innerhalb eines Gebäudes ist oft zu hoch eingestellt. Eine Reduktion um ein Grad spart sechs Prozent Energie.



Senken Sie die Raumtemperatur auf 20 Grad und veranstalten Sie einen Kuschelabend.

Sparbeitrag:



in kWh pro Jahr
529



in Franken pro Jahr
51.50

20 Minuten ist Medienpartner der ENERGY CHALLENGE 2016



ANZEIGE

BUCH DES MONATS



«Ein zärtlicher Roman von großer Lebensweisheit»

orell.
füssli
mein Buch

orellfussli.ch



Pudeldame Harriet und Warzenente Hermann sind seit Jahren befreundet. GABY WEIBEL

Ein ungewöhnliches Duo

ROOT. Schon länger geht Gaby Weibel aus Hagedorn mit ihrer Königs-pudeldame Harriet am gleichen Ort an der Reuss bei Root LU spazieren. Dabei hat sich etwas Ungewöhnliches entwickelt: Tagein, tagaus werden sie beim Gassgehen

von einer Warzenente begleitet. «Sobald ich nach Hermann rufe, schwänzelt er zu uns rüber. Er weiss, dass ich Hundegutzi dabei habe», sagt Weibel. Die ungewöhnliche Freundschaft besteht nun schon seit rund acht Jahren. Nach Lust

und Laune verlässt die Ente – sie gehört einem Tierfreund, der in der Nähe wohnt – ihr Gehege, kehrt aber pünktlich zur Fütterung zurück. Begonnen hatte die Freundschaft der Tiere übrigens mit einem Streit – um ein Gutzi. EMI